Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

№ 153. Dienstag, den 30. Dezember **1890.**

1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums am 2. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr,

Eibenstock, am 27. Dezember 1890.

Der Stadtrath.

Löscher, Bürgermeister.

Tagesordnung:

1) Einweisung der wieder- bez. neugewählten Stadtverordneten,
2) Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und dessen Stellvertreters,
3) Wahl der Mitglieder zu den ständigen Ausschüssen.

In Gemäßheit § 8 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 sind vom Bezirksausschusse der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittelung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirk auf das Jahr 1891 die Herren:

Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm **Breitfeld** in Rittersgrün,
Gutsbesitzer Julius **Heyn** in Pöhla,
„ Bernhard **Friedrich** in Beierfeld,
„ August Friedrich **Reuther** in Bockau,
„ Traugott **Blechschmidt** in Bermsgrün,
Braumeister Bernhard **Beck** in Lauter,
Gutsbesitzer Johann Christian **Günther** in Zelle,
Freigutsbesitzer Joh. Heinrich Eduard **Leonhardt** in Burkhardtsgrün,
Gutsbesitzer Franz **Mehlhorn I** in Oberschlema,
Fleischer Johann Gottlieb **Falkner** in Zschorlau,
Mühlenbesitzer Christian Friedrich **Möckel** in Schönheiderhammer,
Ortsrichter Carl Friedrich **Glöckner** in Carlsfeld,
Gasthofsbesitzer Carl Gottlob **Geier** in Wildenthal,
Brauereibesitzer Christian Gottlieb **Tippner** in Oberstützengrün,
Guts- und Schneidemühlenbesitzer Robert Friedrich **Fröhlich** in Sosa,
Gutsbesitzer Traugott Friedrich **Fanghänel** in Dittersdorf,
„ Gustav **Troll** in Alberoda,
Gutsauszügler Christian Friedrich **Mehlhorn** in Niederaffalter,
Chatoullenfabrikant Carl Gotthold **Heinz** in Johanngeorgenstadt,
Gutsbesitzer Carl Albin **März** in Breitenbrunn,
Mühlen- und Fabrikenbesitzer August Friedrich **Beyreuther** in Breitenhof,
Gutsbesitzer und Schlachtsteuereinnehmer Adolph **Werner** in Hundshübel,
Mühlenbesitzer Carl **Süß** in Raschau,
Ortsrichter Carl Ludwig **Neubert** in Rittersgrün,
Gastwirth Heinrich Louis **Schubert** in Wittigsthal,
Gutsbesitzer Ernst **Roßner** in Griesbach,
Wirthschaftsbesitzer Eduard **Grund** in Streitwald,
Hausverwalter **Michael** in Grünhain,
Gutsbesitzer Christian Gottlieb **Baumgärtel** in Schönheide,
Kaufmann und Wirthschaftsbesitzer Hermann **Friedrich** in Schönheide,
Gutsbesitzer Carl August **Vogel** in Niederlößnitz

ernannt worden.

Schwarzenberg, am 23. Dezember 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing. W.

Holz-Versteigerung auf Johanngeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im **Hôtel de Saxe** zu **Johanngeorgenstadt** sollen

Sonnabend, den 3. Januar 1891,

von Vormittags ½10 Uhr an

folgende in den Abtheilungen 2, 12, 14, 17, 18, 19, 47 und 63 aufbereitete **Durchforstungshölzer,** als:

846	Stück	weiche Klötzer	von 13—15	Ctm.	Oberstärke,
308	„	„ „	16—30	„	„
9813	„	„ Stangenklötzer	7—12	„	„
3077	„	„ Derbstangen	8—9	„	Unterstärke,
711	„	„ „	10—12	„	„
55	„	„ „	13—15	„	„
1750	„	„ Reisstangen	3	„	„
7820	„	„ „	4—6	„	„
4430	„	„ „	7	„	„
131	Raummeter	weiche Brennknüppel und			
568	„	„ Aeste			

3,5 und 4,0 Meter Länge,

einzeln und partieenweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können von Vormittags 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Johanngeorgenstadt u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Schulze. am 27. Dezember 1890. **Wolfframm.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ein Pariser Boulevardblatt, das von gewohnheitsmäßigen Erfindungen förmlich lebt, der „Gaulois", brachte dieser Tage die angeblich aus Berlin stammende Mittheilung, daß der Deutsche Kaiser die Absicht habe, den Großherzog von Mecklenburg in Cannes zu besuchen und die Reise dorthin über Paris zu machen. Es seien deswegen bereits mit dem Auswärtigen Amte in Paris Unterhandlungen eingeleitet. Obwohl die Grundlosigkeit dieser Meldung auf der flachen Hand liegen mußte, hielten es doch selbst ernsthafte Pariser Blätter für geboten, in Paris und Berlin darüber Erkundigungen einzuziehen. Die angestellten Erkundigungen ergaben nun nach dem eigenen Geständniß der Pariser Blätter, daß weder in Paris noch in Berlin von einem derartigen Reiseplan des Deutschen Kaisers das Geringste bekannt sei.

Den Ursprung des Gerüchts, daß Kaiser Wilhelm Frankreich resp. Paris besuchen wolle, führt der Pariser Correspondent der Londoner „Times" auf folgenden Zwischenfall zurück: Der Kaiser begegnete auf einer seiner großen Reisen einer sehr geistreichen, intelligenten und patriotischen französischen Dame. Sie betonte die Nothwendigkeit, die Gemüther zu beschwichtigen, und sagte dem Kaiser, daß seine weise und friedliche Haltung und die Entlassung des großen Kanzlers seinen Namen, wenn nicht populär, zum mindestens weniger erbitternd als den früherer Kaiser seit dem Kriege gemacht hätten. Als sich Wilhelm II. von der Dame verabschiedete, sagte er: „Wohlan, Ich werde Ihnen einen Besuch in Paris abstatten." Die Dame lächelte, aber der Kaiser wiederholte: „Ja, Ich versichere Sie, Ich werde in Kurzem kommen und Ihnen einen Besuch in Paris abstatten." Diese Bemerkung, anderen Personen gegenüber wiederholt, scheint den Ausgangspunkt der Gerüchte, welche in Betreff der Reise in Umlauf sind, gebildet zu haben.

— Die Central-Vorstände deutscher Innungs-Verbände haben an den Reichstag wiederum eine Petition gerichtet, in welcher sie um gesetzliche Einführung von Legitimationspapieren für die gewerblichen Arbeiter aller Altersklassen bitten.

— Die Nachricht der Londoner „Times", daß Breslau in der Art von Paris befestigt werden solle, wird von der „B. Z." dementirt. Nach „an zuständigster Stelle" eingezogenen Erkundigungen fehle dazu z. Z. jede thatsächliche Unterlage. Allerdings werden seit Anfang dieses Jahres an der Peripherie der Stadt etwa 11 Magazine für den Fall der Konzentration von Truppen um Breslau errichtet. Wer diese militärischen Bauten für Festungen hält, verräth eine gänzliche Unkenntniß des heutigen Befestigungswesens.

— Amerika. Einer Kundmachung des Präsidenten Harrison zufolge wird die Weltausstellung in Chikago am 1. Mai 1893 eröffnet werden und bis zum letzten Donnerstag im Oktober desselben Jahres geöffnet bleiben. Namens der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten ladet der Präsident alle Nationen der Erde ein, sich an der Ausstellung, welche dazu bestimmt sei, ein hervorragendes Ereigniß in der Menschengeschichte — die Entdeckung Amerikas durch Columbus — zu feiern, nach besten Kräften zu betheiligen.

Sächsische Nachrichten.

— Auf der Oststraße in Chemnitz wurde am Dienstag Nachmittag ein 9 Jahre alter Knabe, welcher auf dem Nachhauseweg von der Schule sich befand, von einem bis jetzt noch unbekannten, ungefähr 15 Jahre alten Knaben angeblich ohne alle Veranlassung in den Unterleib gestochen. Der verletzte Knabe mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Thäter entfloh.

— Am 1. Feiertag Vormittag wurde in einem Gasthaus in Chemnitz ein Mann erhängt aufgefunden. Derselbe war am Abend zuvor in Begleitung eines vier Jahre alten Kindes dort angekommen. In dem Verstorbenen wurde nach den Papieren, die er bei sich hatte, ein Tuchmacher aus Crimmitschau erkannt. Das Kind wurde in das Kinderversorghaus gebracht.

— Zwickau. Am 24. d. Mts. Abends ¾10 Uhr haben ungefähr 20 Personen, Männer und Frauen, den um diese Zeit noch unverschlossenen Vorhof der hiesigen Strafanstalt betreten und hat alsdann der Führer dieser Gesellschaft erklärt: „Im Namen Jesu, öffnet die Thore!" Wie sich ergab, waren diese Leute von der religiösen Wahnidee erfüllt, der jüngste Tag breche an und der heilige Vater habe sich ihnen offenbart und sie berufen, ihre gefangenen Brüder zu besuchen. Ohne irgend welche Störung sind diese Leute alsbald wieder aus dem Vorhof der Anstalt entfernt, der Führer derselben aber durch inzwischen herbeigeholte Schutzleute der hiesigen Polizei-Verwaltung übergeben worden.

— Am Sonnabend, den 27. ds. M. ist an der Maschine des Nachm. 3 Uhr 35 Min. von Leipzig nach Reichenbach i. V.-Hof verkehrenden Personenzugs während der Fahrt zwischen Gößnitz und Crimmitschau ein Radreifen gebrochen. Der Zug mußte deshalb durch eine Rangirmaschine nach Gößnitz zurückgebracht werden und konnte erst, nachdem